

PRESSEINFORMATION

Zukunft und Innovation statt Spardiktat an den Hochschulen in Thüringen

28.01.2026: Die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer an den Hochschulen für ange-wandte Wissenschaften (HAW) in Thüringen begrüßen, dass nun endlich die Arbeit an der neuen Rahmenvereinbarung VI zur Finanzierung der Hochschulen und Universitäten gestartet worden ist. Damit kann die dringend benötigte finanzielle Planungssicherheit für die Hochschulen hergestellt werden. Angesichts des nationalen und internationalen Wettbe-werbsdrucks ist eine sachliche Diskussion über die Zukunft, die Funktion und Finanzierung der Hochschulen im Freistaat Thüringen dringend erforderlich, um die hohe Qualität von Lehre und Forschung zu sichern. Derzeitige finanzielle Planungen durch das Land für die Hochschulen über das Jahr 2026 hinaus sind vollkommen unzureichend!

Die HAW und die duale Hochschule sind mit ihrer praxisnahen Lehre und Forschung ein zentraler Bestandteil der Wissenschafts- und Bildungslandschaft in Thüringen. Gemeinsam mit den Universitäten bieten sie jungen Menschen attraktive Studienmöglichkeiten in Thüringen und ermöglichen ein wohnortnahe Studium. Besonders die starke lokale Verankerung der HAW trägt maßgeblich zur Leistungsfähigkeit dieser Hochschulen bei. Der Freistaat Thüringen ist aufgrund der Demographie sowie der wirtschaftlichen und gesell-schaftlichen Situation auf seine guten Hochschulen mehr denn je angewiesen.

„Die Diskussionen um die Hochschulen in Thüringen müssen von den inhaltlichen Aspekten ausgehen und mit vollständigem Fokus auf unsere Studierenden sowie auf gute Rahmen-bedingungen an den Hochschulen unter ausreichender Finanzierung durch das Land geführt werden.“, sagt Prof. Dr. Alexander Richter, Vorsitzender des **hlb** Thüringen. Eine einseitig von Haushaltspolitik getriebene Diskussion ist kontraproduktiv. Es darf nicht sein, dass Sparvorgaben die Zielkorridore für eine inhaltliche Entwicklungsplanung der Hochschulen vorgeben. Einsparungen dürfen nicht zu Lasten von Qualität, Innovationsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Hochschulsystems gehen. Bildung kostet - wer da spart, spart eindeutig an der falschen Stelle. „Nur durch auskömmliche Finanzierung und gute Rahmenbedingungen können die Thüringer HAW ihre zentrale Rolle für Fachkräfte-sicherung, Innovation, regionale Wertschöpfung und damit die Stärkung des Standorts Thüringen erfüllen“, führt Richter weiter aus.

Wir fordern die Einbeziehung der Professorinnen und Professoren, Studierenden und Mitarbeitenden als Expertinnen und Experten für ihre Hochschulen, der Wirtschafts- und

Postanschrift: **hlb** Thüringen, c/o Prof. Dr. Alexander Richter, Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Carl-Zeiss-Promenade 2, 07745 Jena
E-Mail: sekretariat@hlb-thueringen.de; Web: www.hlb.de

Sozialverbände, der Gewerkschaften und Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichen Regionen im Land in die detaillierte Arbeit an der neuen Rahmenvereinbarung. Nur durch eine breite, partizipative Arbeit entstehen tragfähige, praxisnahe und zukunftsfähige Lösungen - zum Wohl der Studierenden und der Hochschulen, die mit kurzen Wegen zu den Menschen, der Wirtschaft und der Gesellschaft in den verschiedenen Regionen des Landes tief verwurzelt bleiben müssen.

Gute Studienbedingungen, leistungsfähige Verwaltungsstrukturen und hochwertige anwendungsorientierte Forschung hängen unmittelbar von den Arbeitsbedingungen und effizienten Prozessen innerhalb der Hochschulen ab. Eine breite, über die Leitungsebenen hinausgehende Beteiligung all derjenigen, die diese Leistungen erbringen, ist Voraussetzung für nachhaltige Qualitätsentwicklung. Strukturreformen greifen tief in Arbeits- und Entscheidungsprozesse ein. Frühzeitige und umfassende Einbindung erhöht Transparenz, schafft Vertrauen, erzeugt gute Ideen und fördert die Akzeptanz ggf. notwendiger Veränderungen – zentrale Faktoren für die Weiterentwicklung der Hochschulen im Freistaat Thüringen.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Alexander Richter,
Vorsitzender, **hlb**-Landesverband Thüringen
E-Mail: sekretariat@hlb-thueringen.de
www.hlb.de

Die **hlb**-Bundesvereinigung e. V. ist der Berufsverband der Professorinnen und Professoren an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland mit über 8.500 Mitgliedern. Er ist der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet, politisch und konfessionell neutral. Der **hlb** vertritt die gemeinsamen Interessen der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Seine Aufgaben sind insbesondere die Vertretung der gemeinsamen Interessen gegenüber den Gesetzgebungsorganen der Länder, des Bundes und der Europäischen Union (EU) sowie gegenüber anderen Institutionen des Bundes und der EU, die Förderung und Weiterentwicklung der anwendungsbezogenen, berufsqualifizierenden, wissenschaftlichen Ausbildung und Forschung sowie der Fortentwicklung von Hochschulen, die Unterstützung der beruflichen Eingliederung der Absolventinnen und Absolventen dieser Hochschulen, die Zusammenarbeit mit geeigneten Organisationen oder Verbänden im In- und Ausland, die Unterstützung von Mitgliedsverbänden durch Dienstleistungen sowie Rechtsdienstleistungen durch Beratung, Beistand und Rechtsschutz für die Mitglieder der Mitgliedsverbände. Die **hlb**-Bundesvereinigung e. V. ist unter der Registernummer R000026 als Berufsverband im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung registriert und beachtet die Grundsätze integrer Interessenvertretung nach § 5 LobbyRG.